

Angespannte Parksituation im Stühlinger: Wie kann der Parktourismus angegangen werden?

Vielen Anwohnern im Stühlinger ist aufgefallen, dass besonders an den Wochenenden ein reger Parktourismus durch Altstadt-Besucher stattfindet. Das ist offensichtlich darauf zurückzuführen, dass es für Besucher günstiger ist, ab 19 Uhr auf den Straßen im Stühlinger zu parken und über die Blaue Brücke zu laufen, als die Parkhäuser im Altstadtbereich zu nutzen. An sich ist das verständlich und auch rechtlich natürlich in Ordnung. Allerdings muss die Situation der Anwohner, vor allem im Alt-Stühlinger, bedacht werden, um nachvollziehen zu können, woher der Ärger über den Parktourismus kommt. Die Häuser der Anwohner im Stühlinger haben oft keine eigens ausgewiesenen Stellplätze. Während Anwohnern durch einen Anwohner-Parkausweis zwar die Möglichkeit gegeben wird, in den Straßen zu parken, gibt es durch den Parktourismus am Wochenende allerdings oft starke Engpässe, so dass Anwohner Schwierigkeiten haben überhaupt einen Parkplatz zu finden. Verschärft wird die Situation aktuell durch mehrere Straßen- und Fassadenarbeiten und die Aussicht auf den Wegfall einiger Straßenstellplätze im Zuge des Baus des neuen Rathauses. Insgesamt sollen auch einige Stellplätze im Zuge der Straßensanierungen gestrichen werden.



Volle Straßen im Stühlinger. Autos von Besuchern parken oft auch bis in die Mittagsstunden des Folgetages

In Freiburg gab es diese Situation bereits schon einmal im Umfeld der Sedanstraße am Stadttheater. Dort hat man erwirkt, dass ab 19 Uhr nur noch Anwohner in

den Straßen parken dürfen. Besucher sollen auf die Parkhäuser ausweichen, welche auch Nachtpark-Pauschalen anbieten. Im Stühlinger stellt sich das Problem, dass es an solchen Parkhäusern und entsprechenden Nachtparkmöglichkeiten fehlt. Würde man also das Sedan-Modell im Stühlinger anwenden, läuft man Gefahr, auch private Besucher oder die Kundschaft der lokalen Geschäfte im Stühlinger zu vertreiben. Zudem ist der Bau eines öffentlichen Parkhauses derzeit nicht geplant und wegen der dichten Bebauung auch zukünftig schwer umzusetzen. Das neue Rathaus wird aus Kostengründen leider kein Parkhaus bekommen. Es bleibt abzuwarten, ob der Mehrbetrieb rund um das Rathaus die Parksituation noch einmal weiter verschärft. Zumindest zu der Situation am Wochenende dürfte das aber nicht beitragen.

Die Situation lässt sich also nicht einfach durch ein rigoroses Parkverbot für Besucher lösen. Stattdessen fällt allerdings auf, dass die Bewirtschaftung der aktuellen Parkgebiete bereits mehr als nachlässig ist. Befragen wir die Anwohner, so stellt sich heraus, dass nur selten Knöllchen verteilt werden und es viele Parker einfach darauf ankommen lassen, erwischt zu werden. Ein Weg zur Entspannung der Parksituation könnte also sein, die aktuelle Bewirtschaftung zu verbessern um zumindest das Parken über Nacht bis in die Mittagsstunden des Folgetages zu

begrenzen. Zudem könnte man sich vorstellen, das Parken bis 22 Uhr kostenpflichtig zu machen, um Besuchern der Lokalitäten der Altstadt die Parkhäuser wieder schmackhafter zu machen. Auch hier müsste die Bewirtschaftung natürlich verbessert werden.

Unseren Informationen nach wären solche Bewirtschaftungs-Maßnahmen allerdings mit einer Aufstockung des Personals verbunden, was unterm Strich höhere Personalausgaben erfordert. Sicherlich gibt es drängendere Personalfragen im öffentlichen Sektor, die geklärt werden müssen, aber dennoch kann eine politisch erwirkte Erhöhung des Etats für die Straßenbewirtschaftung ein Weg sein den Druck aus der Situation zu bekommen.

Die Stühlinger SPD ist dabei, sich mit den Ämtern in Verbindung zu setzen, um herauszufinden, welche Möglichkeiten es gibt, die angespannte Lage im Interesse aller Beteiligten zu lösen. Besonders problematisch in den engen Straßen des Alt-Stühlinger, in denen viele Anwohner keine dedizierten Stellplätze zu ihren Wohnungen besitzen.

Philipp Kolb